

Kleine Labelkunde des Jazz – Folge 18: Milestone

Der zweite Anlauf

Einmal Jazzproduzent, immer Jazzproduzent: „Ein Beruf, den ich wählte oder der mich wählte – es ist schwer zu entscheiden“, sagte Orrin Keepnews einst. Erfolg hatte er so oder so. Sein zweites Label **Milestone** war dann mehr als 30 Jahre die Heimat von Sonny Rollins. Von Hans-Jürgen Schaal.

Ursprünglich Literat, Lektor und Jazzkritiker, fand Orrin Keepnews eher zufällig zum Produzentenberuf. Nachdem seine erste Label-Unternehmung namens Riverside (siehe FF 9/08) Anfang 1964 Pleite machte, erklärte er sich zunächst zum „Freelancer“. „Ein Ausdruck“ – wie Keepnews selbst schreibt –, „der im Business als Euphemismus für ‚arbeitslos‘ dient.“ Doch zweifellos war er auf den Geschmack gekommen, und als sich Ende

1966 die Chance ergab, ein neues Label zu gründen, zögerte Keepnews nicht. Sein Kompagnon war diesmal der Jazzpianist Dick Katz, der in den Fünzigern zum Quintett von J. J. Johnson und Kai Winding gehört hatte und unter Musikern als sensibler Begleiter und Arrangeur galt. Katz war es auch, der das Startkapital aufbrachte. Die Finanzdecke bei Milestone war von Anfang an dünn, aber das schreckte Keepnews nicht ab. Er kannte nichts anderes als den „fast

immer verzweifelten Überlebenskampf des unabhängigen Jazzlabels“.

Dennoch schien der Zeitpunkt für eine Jazzlabel-Gründung unglücklich gewählt. Selbst ein Alfred Lion trennte sich gerade von seiner fast 40 Jahre lang bewährten Blue-Note-Marke. Und sogar Verve wurde in ein Folk-Rock-Label umfunktioniert: Zwischen Free Jazz und Rock-Beat war offenbar kein Platz mehr für verkäuflichen Jazz im herkömmlichen Sinn. „Die Mitte der sechziger Jah-





**Wurde bei Milestone zum Popstar:
Saxophongigant Sonny Rollins spielte im Weißen
Haus und auf einer Platte mit den Stones.**

re war eine Periode, die im Jazz von der Avantgarde dominiert wurde. Aber ich hatte da starke Vorbehalte“, schreibt Keepnews. „Es war nicht leicht für mich, die Wege, die Ornette Coleman und John Coltrane einschlugen, wirklich gutzuheißen. Es war noch nicht so lange her, dass ich als überzeugter Trad-Fan ins Business gestartet war, und stilistisch wollte ich nicht unbedingt über Thelonious Monk hinausgehen, meinen wichtigsten Künstler in der Riverside-Ära.“

Interessante Musiker zu finden fiel Keepnews angesichts der Zurückhaltung, die andere Plattenfirmen im „gemäßigt innovativen“ Jazzbereich übten, nicht schwer. Mutig startete Milestone im ersten Jahr mit einem Dutzend Bandleadern und nahm dann ständig neue hinzu. Von Anfang an dabei waren die Saxophonisten Joe Henderson (dessen Blue-Note-Vertrag nicht verlängert worden war), Gary Bartz (ein Newcomer, der sich gerade bei Art Blakeys Jazz

Messengers profiliert hatte) und Lee Konitz (mit dem Keepnews' Partner Dick Katz musikalisch kooperierte). Ohne Zugeständnisse an den Zeitgeist der „Avantgarde“ ging es natürlich nicht. Lee Konitz' Debüt auf Milestone war eine Serie von Duos mit wechselnden Partnern und bestätigte damit die Auflösung der konventionellen Jazzband. Der Kritiker Bill Kirchner nennt „Duets“ „eine der am brilliantesten erdachten und ausgeführten Plattenauf-

CD-Tipps

Lee Konitz, Duets (1967)

Joe Henderson, Power To The People (1969)

McCoy Tyner, Echoes Of A Friend (1972)

Alle bei Milestone/Universal



nahmen der sechziger Jahre“. Und in Joe Hendersons Albumtiteln wie „In Pursuit Of Blackness“ (1971) und „Black Is The Color“ (1972) war die Black-Power-Bewegung mehr als deutlich präsent. „Hätte Joe für ein Major-Label aufgenommen, bezweifle ich, dass seine Alben diese Titel hätten tragen dürfen“, sagt Keepnews.

Wie schwierig die Marktlage für Jazz wirklich war, musste Keepnews bald erfahren. Schon 1970 stimmte er einer stillen Label-Übernahme durch die Firma Audio Fidelity Records zu. Deren Chef, Herman Gimbel, war ein Freund, vormals Vertreter für Keepnews' früheres Label Riverside. „Alles, was ich über Jazzplatten weiß“, sagte Gimbel, „ist: Orrin macht sie, und ich verkaufe sie.“ Für den Augenblick hatte Keepnews damit die „finanzielle Panik“ eingedämmt, aber es war keine Lösung auf Dauer. Im Folgejahr verließ sein Partner Dick Katz das Unternehmen Milestone. Noch ein Jahr später erhielt Keepnews das Angebot, sein Label unterm Dach des Konzerns Fantasy weiterzuführen – und konnte dazu kaum Nein sagen. Bei Fantasy in Kalifornien hatte man mit der Rockband Creedence Clearwater Revival viel Geld gemacht und nutzte die Gunst der Stunde, um brachliegende Jazzkataloge aufzukaufen. Fantasy erwarb von Keepnews die Rechte an den Riverside- und Milestone-Aufnahmen, machte den Produzenten im Gegenzug zum Chef ihrer Jazzabteilung und ließ ihm nicht nur bei Milestone freie Hand.

Die Kombination Fantasy/Keepnews erwies sich als überaus attraktiv. Die

Firma konnte den Musikern die starke Promotion und finanzielle Sicherheit gewähren, die Keepnews mit seinen kleinen Labels nie hatte bieten können; umgekehrt war er als Ansprechpartner jener Vertrauensmann und Freund, wie ihn Musiker sonst in einer großen Firma nur schwer finden. Cannonball Adderley und Bill Evans, die alten Riverside-Weggenossen, inzwischen durch Verträge mit Capitol oder Verve verwöhnt, kehrten nun zu Keepnews zurück.

Gleich zu Beginn der Zusammenarbeit mit Fantasy landete Keepnews seine größten Coups auf Milestone. Einer war die Verpflichtung des Pianisten McCoy Tyner, der nach einem Asien-Trip und seinem Newport-Auftritt 1972 als der wahre Erbe John Coltranes galt. „Er war und ist noch immer einer der kraftvollsten Pianisten, die ich je gehört habe“, so Keepnews, der von 1972 bis 1980 nicht weniger als 17 Tyner-Alben produzierte. Wie Tyner hatte auch Sonny Rollins vor 1972 jahrelang keine Platte veröffentlicht. Doch Keepnews, der den Saxophonisten seit seiner Zeit als Sideman bei Monk kannte, konnte ihn tatsächlich zum Comeback überreden („Next Album“). Innerhalb weniger Jahre stieg Rollins dank Milestone/Fantasy zum Popstar auf, erhielt 1972 ein Guggenheim-Stipendium, wurde 1974 in die „Hall of Fame“ gewählt, glänzte 1978 im Weißen Haus, spielte 1979 ein unbegleitetes Solo in der „Tonight Show“ auf NBC und 1981 auf einer Platte der Stones.

Rollins' Platten der Siebziger sind bestenfalls genialische Schlampereien

„Milestone schreibt mir nicht vor, was ich zu tun habe. Darum bin ich hier“, sagte Rollins. Manchmal hätte man sich freilich einige Richtungshilfen vom Produzenten durchaus gewünscht. Denn Rollins' Platten der siebziger Jahre sind eine seltsam unausgeglichene Mixtur aus Bop und Fusion, bestenfalls genialische Schlamperei. Keepnews war ja stolz darauf, dass er sich als Produzent nie in die Musik einmischte, sondern sich darauf beschränkte, „die bestmögliche Umge-

bung zu schaffen, in der die Musiker sich selber verwirklichen konnten“. Doch mit den technischen Möglichkeiten, die Fantasy bot, war der haltlosen Experimentiererei Tür und Tor geöffnet. Auch bei der Be-

mühung, dem Saxophonisten Joe Henderson endlich zum „Durchbruch“ zu verhelfen, watete man durch alle denkbaren Untiefen der Stiltrends und Studiotechniken. Multitracks, Echoplex, Elektrifizierung, Bläsergruppen, kubanische Trommler, Free-Sounds, Funk-Rhythmen, World-Zutaten ..., „Wir machten so ziemlich jede mögliche Art von Album, nur keinen Hit“, gab Keepnews zu. 1976 beschloss man bei Fantasy, Hendersons Vertrag nicht mehr zu verlängern.

Nur vier Jahre später war auch für Orrin Keepnews Schluss: Er kündigte bei Fantasy. Der Mann, der 14 Jahre lang die Geschicke von Milestone gelenkt hatte, zog sein Fazit allerdings mit Ironie: „Ich hatte mir bewiesen, dass ich sogar unter den besten Bedingungen nicht glücklich bin, wenn ich für jemand anderen arbeiten muss.“ Fünf Jahre lang arbeitete er danach wieder als „Freelancer“, dann startete er mit seinem neuen Label Landmark den dritten Anlauf. Diesmal sollte es acht Jahre dauern, bis er verkaufte – da war er bereits 70 Jahre alt.

Milestone

Gründung: New York, 1966

Wichtige Produzenten: Orrin Keepnews, Todd Barkan

Wichtige Künstler: Gary Bartz (1967-1970), Lee Konitz (1967-1974), Joe Henderson (1967-1975), McCoy Tyner (1972-1980), Sonny Rollins (1972-2005), Flora Purim (1973-1977), Ron Carter (1976-1980)